

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

59 (18.5.1901)



Der Landbote

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Kleingeschaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 15. Mai. Im Landtage teilte gestern der Verkehrsminister Fehr v. Soden mit, zur Erleichterung und Sicherung des Bahnbetriebes sei die Einführung der Bahnsteigsperrung für Württemberg eine beschlossene Sache.

Mex, 15. Mai. Bei der großen Gefechtsübung zwischen Gorze, Rezonville und Ars kommandierte Seine Majestät der Kaiser die Westdivision. Ihre Majestät die Kaiserin war in Ars zu Wagen gestiegen und fuhr nach der Weste „Kronprinz“. Die Truppen auf der Weste kommandierte der Kommandeur der 34. Division, Prinz Reuß XIX. Nach längerem Feuergefecht erfolgte der Sturm gegen die Front und die rechte Flanke der Weste unter Führung des Kaisers. Um 9 Uhr 30 Minuten wurde die Weste genommen. Der Kaiser hielt darauf Kritik ab, während die Kaiserin die festlich geschmückten Gebäude besichtigte.

Ausland.

Madrid, 14. Mai. Der Ministerrat beschloß sich mit der katalonischen Frage und beschloß, für Katalonien und alle Provinzen eine gewisse Dezentralisation der Verwaltung zu gewähren.

Sevilla, 14. Mai. Die ausständigen Gärtner begingen Ausschreitungen, um alle Gärtner zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Gendarmerie, mehrere Personen erlitten Verletzungen, 70 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Arbeiterbewegung gewinnt in der ganzen Umgegend an Boden.

Newyork, 15. Mai. Die Albany Newyorker

elektrische Eisenbahn ist in einen heftigen Streit eingetreten. Die Wagen werden mit Steinen beworfen und diejenigen Leute, die sich nicht angeschlossen haben, thätlich angegriffen. Der Gouverneur bat um militärische Hilfe. Eine Person ist tödlich verletzt und 30 verwundet worden.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 15. Mai. Das Oberkommando meldet aus Peking vom 14 ds.: Die Truppen des chinesischen Generals Liu griffen 45 km. südlich von Baotingsu 1000 Boxer an und zerstörten dieselben. Betreffs der Explosion in Kalgan ist bisher festgestellt, daß Leutnant Kummer und 3 Mann verwundet wurden. Näheres fehlt.

London, 15. Mai. Dem Bureau Laffan wird aus Peking vom 13. Mai gemeldet, daß dort am 12. Mai 8 amerikanische Soldaten den Laden eines Juwelenhändlers in dem von den Briten besetzten Stadteile geplündert haben.

Peking, 11. Mai. Die Bevollmächtigten des chinesischen Hofes haben an denselben ein Memorandum gerichtet, in welchem sie den Plan gutheißen, zur Befriedigung der Entschädigungsansprüche jährlich 15 Millionen Taels 30 Jahre lang zu zahlen. Davon sollen 10 Millionen durch eine Salzsteuer, 3 Millionen durch inländische Steuern und 2 Millionen durch die Einkommensteuer aufgebracht werden. Angesichts des hieraus resultierenden Ausfalls in den Staatseinnahmen wird eine Erhöhung des Zolltarifs vorgeschlagen, die 7 Millionen Taels jährlich einbringen soll. Lu-Kun-Yi widerspricht dem Plane, weil die Verwendung der Salzsteuer einen wichtigen Faktor in seiner Verwaltung bildet. Chang-Chi-Tung befürwortet neue Steuern auf Opium

und Tabak. Sobald die Entscheidung des kaiserlichen Hofes eintrifft, werden die chinesischen Bevollmächtigten die europäischen Abgesandten verständigigen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Aus Prätoria, 13. Mai, meldet der Kriegskorrespondent des „Daily Telegraph“: Die Zeichen deuten sicher auf einen allgemeinen Zusammenbruch des Widerstandes der Buren; (!) der Feind ist jetzt in verhältnismäßig kleinen Banden zerstreut, nur Louis und Christian Botha verfügen über eine Streitmacht von je etwa 1000 Mann. Die sogenannte Transvaalregierung ist Louis Botha. — Andererseits besagt eine Brüsseler Depesche der „Morning Post“ vom 14. Mai, in dortigen Transvaalkreisen werde erklärt, daß demnächst folgende Burenstreitkräfte in's Feld rücken werden: 9000 Mann unter Botha, 5000 unter Dewet, 2500 unter Delarey, 1500 unter Kriffinger, je 1000 unter Malan und Herzog und 800 unter Fouché.

Verschiedenes.

+ **Sinsheim, 15. Mai.** Das Obererbschaftsgeschäft für das Amt Sinsheim findet im I. Jahr am Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juni statt.

* **Sinsheim, 16. Mai.** Die Schüler der hiesigen Realschule unternahmen gestern, jeweils unter Führung des betr. Klassenvorstandes, ihren alljährlichen Maiausflug, der vom schönsten Wetter begünstigt war. Die Untersekunda und Untertertia begaben sich gemeinschaftlich nach Maulbronn, die Obertertia nach Heiligkreuzsteinach, die Quarta nach Dilsberg-

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„So ist Paul, wollte sagen: Herr von Helmingen, ein recht zärtlicher, aufmerksamer Gatte, der seinem Weibe alles an den Augen abliest?“ scherzte Olga. „Gewiß überhäuft er dich mit kostbaren Geschenken und du machst Bälle mit und besuchst Theater und Konzerte! Ich wundere mich nur, daß ich dich noch nirgends getroffen habe. Wir leben doch auch in der Gesellschaft.“

Klementine lächelte unwillkürlich.

„Ich bin seit meiner Verheiratung noch nicht ein einziges Mal im Theater gewesen, habe es auch gar nicht vermisst. Wenn man solche Vergnügen gar nicht anfängt, entbehrt man sie auch nicht. Unsere Verhältnisse sind auch nicht so glänzend, wir müssen sparen. Das Gut verliert große Summen, und es giebt viel Armut bei uns im Dorf, die man lindern soll. Hast du denn Zeit, Gesellschaften zu besuchen, nun, da du zwei Kinder hast?“

„Mein Mann wünscht, daß ich es thue,“ antwortete Olga, „und man kann sich ja auch

Leute genug halten, um die Kinder zu hüten. Manchmal ist es mir freilich ein bißchen zuviel und die Ruhe in den letzten Monaten hat mir gutgethan. Aber mein Mann mag das Zuhause sitzen nicht, und wenn ich ihn nicht begleite, so geht er in seinen Klub, was mir nicht lieb ist.“

„Weshalb?“

„Nun, da sitzen sie bis in die Nacht hinein beisammen, trinken, spielen — — Frage du nur deinen Mann, der geht doch auch abends in seine Herrengesellschaft!“

„Mein Mann? Fast niemals!“

„Werden hat ihn doch im Klub getroffen und dort seine Bekanntschaft gemacht!“

„Ach,“ versetzte Klementine, „das war wohl während meines Aufenthalts auf dem Schloß, als ich meinen Schwiegervater pflegte!“

„Wir Frauen,“ meinte Olga, „sollten unsere Männer nicht zu lange allein lassen, das ist nicht gut. — Also der Freiherr war krank? Wie geht es ihm denn jetzt? Und wie deiner Tante und was ist aus deinem Bruder geworden?“

Klementine berichtete ausführlich und erlaubte sich nun auch nach Olga's Eltern und Geschwistern.

„Ach, da geht es immer gleich!“ war ihre Antwort. „Ich mag gar nicht mehr hingehen. Man hört nichts als Klagen, denen man doch nicht abhelfen kann.“

„Nicht? Du bist doch jetzt in guten Verhältnissen!“

„Das wohl, allein mein Mann ist darin etwas eigen.“

„Und Suschen?“ fragte Klementine. „Die muß doch nun erwachsen und sehr hübsch geworden sein!“

„Suschen ist schon nächstens zwanzig Jahre alt und pflegte mich einige Male. Sonst betritt sie unser Haus sehr wenig; man kann sie zu Hause schwer entbehren. Ob sie hübsch geworden? Nun, das ist Geschmacksache. Mein Mann findet es nicht!“

Sie wurden in ihrem Gespräch durch das Kindermädchen unterbrochen, das mit Olga's kleiner Tochter hereinkam. Auch der Junge, der wach geworden war, erregte Klementine's größtes Interesse. Ach, solch ein kleines Wesen sein eigen nennen zu dürfen, welch ein beseligendes Gefühl mußte das sein! Doch endlich erinnerte Klementine sich, daß lange Zeit verstrichen sei, die sie miteinander verplaudert hatten, und daß sie von ihrem Manne erwartet würde. Nach

Neckarsteinach, die Quinta nach Brackenheim und die Sexta nach Wimpfen. Nach dem an mancherlei Genüssen und nützlichen Anregungen überaus reichen Tage trafen die Ausflügler mit den Abendzügen in bester Verfassung wieder hier ein.

* **Sinsheim, 17. Mai.** Am gestrigen Himmelfahrtstage beging der „Liederkrantz“ auf den im vollen Frühlingschmuck prangenden waldigen Höhen der „Burghälde“ sein jährliches Stiftungsfest. Der Besuch war ungeachtet des anfangs trübten und rauhen Wetters ein so zahlreicher, daß die in reichlicher Menge vorhandenen Sitzplätze der verschiedenen Wirtshäuser stets vollbesetzt waren und außerdem der Festplatz mit Umgebung ein äußerst lebhaft bewegtes Verkehrsleben darbietet. Den ganzen Nachmittag konzertierte die Morano'sche Kapelle, deren fröhliche Weisen die junge Welt zum Tanze ermunterten; ab und zu brachte auch der „Liederkrantz“ ein schönes Lied zum Vortrage. Erst um 7 Uhr leerte sich allmählig der Festplatz, da ein schon geraume Zeit leise niederrieselnder Regen sich endlich doch bemerkbar machte.

~ **Eschelbrunn, 13. Mai.** Am gestrigen Sonntag hielt der landwirtschaftl. Bezirksverein Sinsheim im Gasthaus zum „Löwen“ hier eine landwirtschaftl. Besprechung ab. Herr Landwirtschaftslehrer Jollikofers aus Eppingen sprach über ein zur jetzigen Zeit die Landwirte sehr interessierendes Thema, nemlich den Futterbau; er empfahl insbesondere dem Anbau von Pferdejahnmais, Hirse und Seradella seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die lebhaft sich hieran anschließende Diskussion bewies, wie sehr die Landwirte zur Zeit bei der Futterfrage beteiligt sind. Als zweiten Punkt der Besprechung behandelte Herr Bezirksveterinär Dr. Römer die Ziegenzucht, welcher man auch in Eschelbrunn etwas mehr Aufmerksamkeit schenken sollte; er empfahl bei der Auswahl als beste Milchziege die Saanenziege; anschließend hieran wurde sodann die Bildung eines Ziegenzuchtvereins erörtert. Herr Bürgermeister Braun sprach bei Schluß der Besprechung namens der Anwesenden den Dank aus dem Herrn Oberamtmann Reim für die Veranstaltung der Besprechung und den beiden Rednern für ihre belehrenden, beherzigenswerten Ausführungen. Der Vorsitzende nahm schließlich noch Veranlassung, dem Herrn Landwirtschaftslehrer Jollikofers, welcher demnächst nach Hannover übersiedelt, namens des Bezirksvereins zu danken für seine erspriechliche und erfolgreiche Thätigkeit im Amtsbezirk Sinsheim.

* **Epsenbach, 14. Mai.** Herr Hauptlehrer a. D. Treusch dahier feierte am Sonntag mit seiner Frau im engsten Familienkreise die goldene Hochzeit. Dem verehrten Jubelpaare, welches sich noch einer seltenen Kraft und Frische an Geist und Körper erfreut, wünschen wir, es möge ihm ein noch langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein!

○ **Neckarbischofsheim, 15. Mai.** Samstag, den 18. d. Mts. findet hier die Ausstellung

und Prämierung von gelbgefleckten Simmenthaler Zuchtieren der Viehzuchtgenossenschaft Neckarbischofsheim statt. Unter der langjährigen, zielbewußten Leitung des Herrn Dreikönigswirt Ad. Schiel, I. Vorstand des landw. Vereins, wurde schon vor Jahren die Viehzucht bei uns in die richtigen Bahnen gelenkt, so daß jetzt allenthalben Käufer schöner Zuchtfarren, Zuchtstiere u. unsern Bezirk besuchen. Auch diesmal bietet die Ausstellung Gemeinden und Privaten reichlich Gelegenheit zur Erwerbung prächtiger Tiere der Simmenthaler Rasse. Ebenso wird auch die hiesige Ziegenzuchtgenossenschaft, welcher Herr Amtsgerichtsdieners Schlindwein vorsteht, am gleichen Tage eine Ausstellung und Prämierung der rehbraunen Schweizerziege vornehmen.

□ **Neckarbischofsheim, 15. Mai.** Nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, wird im „Adler“ hier die Frühjahrsversammlung des Bezirksimkervereins abgehalten. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des als trefflicher Redner, wie tüchtiger Imker bekannten Herrn Pfarrer Gräbener von Leidenstadt, Gratisverteilung von Imkeralendern an die anwesenden Mitglieder, Einzug der Beiträge pro 1901. Auch Nichtmitglieder, wie alle Freunde der edlen Imkerei haben Zutritt und sollen uns herzlich willkommen sein.

± **Reichartshausen, 15. Mai.** Die so gefürchteten Eiskeiligen Pankratius, Servatius und Bonifazius führten ihre Herrschaft dieses Jahr besonders freundlich und gelind, wenn nun kein Frost oder Unwetter eintrifft, so steht ein gutes Obstjahr in Aussicht. Die letzten schönen Tage kamen hauptsächlich den Apfelbäumen zu statten, die in schönster Blütenpracht stehen. — Der hiesige Gesangsverein feiert nächsten Sonntag ein Waldfest, zu welchem er 9 Vereine einlud, die auch zum größten Teil ihr Erscheinen zugesagt haben.

Wiesloch, 14. Mai. Gestern fand die Eröffnung des Betriebes der Bahn Wiesloch-Neckesheim statt. Um 9.30 Uhr setzte sich unter endlosem Jubel der Zug in Bewegung. Nach der Fahrt nach Neckesheim und zurück fanden sich die Festgäste im Bahnhofshotel zu einem Festmahl zusammen. Dabei wurde in verschiedenen Reden derer gedacht, die mehr oder weniger am Bau beteiligt oder zu dessen Gelingen beigetragen haben. Herr Bürgermeister Burckhardt sandte an den Großherzog folgendes Telegramm: „Ew. K. H. erlaubt sich anlässlich der Eröffnung der neuen Bahnlinie Wiesloch-Neckesheim die Festversammlung in Wiesloch den unterthänigsten Dank und ehrfurchtsvollen Gruß darzubringen. Namens der beteiligten Gemeinden Bürgermeister Burckhardt Wiesloch.“ Hierauf traf folgendes Antworttelegramm ein: „Die freundlichen Worte, welche Sie im Namen der Festversammlung aus Anlaß der Eröffnung der Bahnlinie Wiesloch-Neckesheim an mich gerichtet haben, sind mir sehr erfreulich. Ich bitte Sie, der Vermittler meines Dankes zu sein.“

herzlichem Abschied und der Zusage, bald wieder vorzusprechen, verabschiedete sie sich, um sich zu ihren Eltern zu begeben. Auf der Treppe begegnete ihr ein Offizier, der grüßend zur Seite trat. Ob das wohl Werden war?

Nachdem Klementine sich entfernt hatte, stützte Olga den Kopf auf die Hand und blieb in Nachdenken versunken.

Ob sie wohl in einfacheren Verhältnissen glücklicher geworden wäre? fragte sie sich. Also sparen mußten sie? Und Gunders waren doch reiche Leute, so hörte man wenigstens. Jedenfalls war Klementine glücklich mit ihm geworden!

Ihr Gedankengang wurde plötzlich durch einen lauten Krach und durch klägliches Geschrei unterbrochen. Sie hatte nicht bemerkt, daß ihr kleines Töchterchen im Zimmer zurückgeblieben war. Dieses hatte versucht, zur Mama emporzuklettern, hielt sich dabei an einem kleinen Tischchen fest, auf dem eine kostbare Schale mit Blumen stand, bekam das Uebergewicht und stürzte mit Tischchen und Schale zu Boden. Erschrocken sprang Olga auf. Gottlob, das kleine Ding hatte sich nichts zuleide gethan; aber die kostbare Schale war zerbrochen und das Wasser lief auf dem Brüsseler Teppich umher.

„Wo ist denn das Mädchen?“ rief sie un-

geduldig und drückte auf die Klingel. „Warum hat sie dich denn nicht mitgenommen?“

„Olga Mama bleiben!“ weinte die Kleine. Das erschreckt herbeieilende Mädchen wurde mit einer Flut zorniger Reden überschüttet. Olga half selbst die Scherben auflesen, als ein männlicher Schritt hörbar wurde. Sie blickte auf und sah Lieutenant von Binnmann vor sich, der sich entschuldigte, so ohne weiteres eingetreten zu sein. Im Begriff, sich melden zu lassen, habe er einen Fall und Schreien gehört und sei, einen Unfall fürchtend, dem Mädchen gefolgt.

„Kommen Sie nur in den Salon, lieber Freund, bis das Mädchen die Sündflut hier beseitigt hat,“ sprach Olga schnell gefaßt und ging dem Lieutenant voran in den Salon.

„Ich komme im Auftrag des Herrn Gemahls, gnädige Frau,“ ergriff Binnmann das Wort, „dem ich soeben mit einem mir unbekanntem Herrn begegnete. Ich soll Ihnen sagen, daß er einen Jugendfreund getroffen, dem er die Stadt und den Klub zeigen wollte. Um acht Uhr etwa lämen sie nach Hause und gnädige Frau möchten für ein gutes Souper und Nachtquartier für den Herrn sorgen. Daß ich natürlich den Auftrag mit Freuden überbrachte, be-

— Vor einigen Tagen fuhr bei dem Rheingorte Greffern (A. Bühl) ein Steinschiff wider die Schiffsbrücke und versank. Ein verheirateter Mann der Besatzung, ein geborener Elässer aus dem benachbarten Willstätt, ist dabei ertrunken. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

— In einer dem Bierbrauer Schindler in Waldbum (A. Achern) gehörigen Sandgrube wurde das 13jährige Söhnchen des letzteren und der Tagelöhner A. Hodopp von herabstürzenden Erdmassen verschüttet. Der junge Schindler wurde als Leiche, der Tagelöhner zwar lebend, aber in schwer verletztem Zustande herausbefördert.

— Der 40 Jahre alte Steinbrecher Fleiß in Sasbach a. Kaiserstuhl hat kürzlich seine um wenige Jahre jüngere Ehefrau ermordet, weil er sie für untreu hielt. Nach der „Breisg. Ztg.“ hat der Mörder die Frau enthaupten wollen; Kopf und Hals wiesen furchtbare Verletzungen auf, trotzdem trat der Tod erst nach vierzig Stunden ein.

— Die „Woche“ — verboten. Die Zeitschrift „Die Woche“ ist im Offizierskasino des 1. Garde-Regiments z. F. verboten worden. Den Grund hierfür bildet, laut „B. B.-C.“, die vom Kammergerichtsrat Ernst Wichert anlässlich seines 70. Geburtstages verfaßte kleine lithuanische Erzählung „Dummer Kerl“. Wichert schildert darin einen Hauptmann, der die Braut seines Vorgesetzten verführt, worüber letzterer derartig in Aufregung gerät, daß er sich eine Kugel durch die Brust jagt. Webrigens haben auf Anregung des Kommandeurs des genannten Regiments, Obersten und Flügeladjutanten v. Plettenberg, auch andere Offizierskorps des Gardekorps beschlossen, die „Woche“ in ihren Kasinos nicht mehr zu dulden.

— Als Frühlingsgruß ist der „Früh. Oder-Ztg.“ folgendes Gedichtchen zugegangen, das wegen seiner schlichten Originalität verbreitet zu werden verdient.

Frühling.

Frau Mutter Erde ist schwer zu wecken,
Drei Monde liegt sie im Federbett
Und hüllt sich bequem in schneeige Decken,
Als wenn sie nichts zu sorgen hätt'.
Da springt Fräulein Sonne, die treulich versehen
Die ganze Wirtschaft, eifrig heran:
Madam, ich bitte aufzustehen,
Besuch ist da, der Frühling klopft an.
Und Mütterchen gähnt mit schläfriger Miene:
O weh! muß es denn wirklich sein?
So bring mir mein Kleid, Du weißt schon, das grüne,
Das mit den Blumenstickerei'n.
Räum aus dem Haar mir die welken Blüten
Und streu mir Perlen ein von Tau
Und um den Hals ein goldenes Kettchen
Und an den Gürtel ein Weibchen blau.
Dann führe den Gast ins feinste Zimmer
Und knir und sage voll Höflichkeit:
Ich bitt schön, legen Sie sich immer,
Die gnädige Frau sind gleich so weit.
Aus den Papieren einer alten Dame.

darf wohl keiner Versicherung, meine Gnädige!“

Mit diesen Worten küßte er ihr elegant die Hand, während Olga ihn freundlich anlächelte. „Was ist denn eigentlich an diesem Klub so Anziehendes,“ fragte sie, „daß mein Mann eine solche Vorliebe für ihn hat?“

„Nun,“ antwortete der Lieutenant, „das Zusammensein mit seinen Bekannten, man ist und trinkt dort gut, macht zur Abwechslung ein kleines Spielchen — —“

„Wird denn dort hoch gespielt?“ forschte Olga. „Ich kann bei meinem Mann nie recht klug daraus werden!“

„Nur selten!“ versetzte Binnmann. „Neulich allerdings haben wir den Herrn Rittmeister ein bißchen ausgeplündert, aber es war seine eigene Schuld; er wollte nicht aufhören, er war in zu gehobener Stimmung für seinen Sohn. Und wir tranken auf das Wohl der schönsten und liebrendsten Frau, und alle stimmten in diesem Lobe überein!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Moderne Annonce.) Jener Herr, der mir vor einem Monate auf dem Kasinoballe bei der Polonaise „ewig Treue“ schwur, wird um ein Lebenszeichen gebeten.

Auf der Nebenbahn Wiesloch-Meckesheim verkehren die Züge vom 14. Mai an in folgender Weise:

Wiesloch Stadt Abgang:
5.46, 8.48, 11.6, 1.57, 7.22.

Ankunft in Meckesheim:
6.34, 9.35, 11.52, 2.50, 8.8.

Meckesheim Abgang:
6.55, 9.47, 12.00, 6.1, 8.23, 10.5*

Ankunft in Wiesloch Stadt:
7.51, 10.36, 12.47, 6.52, 9.13, 10.53*
Zug * verkehrt nur Sonn- und Feiertags.

Auszug

aus den bürgerl. Standesbüchern von Sinsheim von dem Monat April 1901.

- Geburten.
4. Josef, B. Julius Baumann, Schuhmacher.
4. Rosa, B. Georg Seemann, Korbflechter.

7. Johanna Elisabetha, B. Karl Ziegler, Philipp S., Landwirt.
7. August, B. Friedrich Bögele, Tagelöhner.
8. Robert Otto, B. Johannes Allgaier, Tagelöhner.
8. Robert Franz, B. Leonhard Adermann, Schuhm.
17. Helena Luise, B. Karl Zweig, Flaschner.
18. Leonhard, B. Leonhard Schlapf, Emaillierer.
21. Elisabetha Mathilde, B. Karl Hub, Maurer.
21. Jakob Friedrich, B. Jakob Fischer, Landwirt.

Eheschließungen.

11. Wilhelm Adam Philipp Heiß, Müller in Barga, mit Emma Schemenau von da.
11. Adam Grab, Schmied von Reidenstein, mit Barbara Braun von Spechbach.
18. Leonhard Deller, Landwirt in Michelfeld, mit Elisabetha Abendschein von Bervangen.
18. Georg Albrecht Brahm, Landwirt von Baldangeloch, mit Karoline Bender in Eschelbach.
20. Eugen Wilhelm Stahl, Kaufmann von hier, mit Luise Auguste Pfautz von Ludwigshafen.
20. Johann Georg Wirtl, Tagelöhner von Baldangeloch, mit Wilhelmina Wolf von Hoffenheim.
22. Sigmund Bühler, Kaufmann in Bühl, mit Rosa Münzschweimer von hier.

30. Wilhelm Gebhard, Straßenwart von Adelshofen, mit Marie Bock von da.

Todesfälle.

10. Johanna Englert, Näherin in Rappena, 77 J. alt.
18. Margarethe König von Schönau, 66 J. alt.
19. Landwirt Karl Ziegler Ehefrau Elisabetha, geb. Dörner, 58 J. alt.
23. Landwirt Eduard Schick Witwe, Katharina, geb. Schick, 63 J. alt.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) † Stuttgart, 15. Mai 1901.
Die Wetterlage hat seit gestern keine nennenswerte Änderung erfahren. Im nördlichen Bayern, sowie über dem südlichen Schwarzwald zeigen sich gewitterige Aufwindungen, welche sporadische und kurze Störungen im Gefolge haben können. Im übrigen wird das trockene und heitere Wetter bei fortgesetzter warmer Temperatur auch am Samstag und Sonntag noch andauern.

Bretten, 16. Mai. Zum gefr. Schweinemarkt waren — Käufer und 50 Stück Milchschweine zugeführt und kostete das Paar Milchschweine 24—30 M.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 12473. Die Förderung der Obstbaumzucht betr.
Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks, welche mit der Anzeige über den Vollzug unserer Verfügung vom 1. Februar l. J. Nr. 3844 Amtsblatt Nr. 21, noch im Rückstande sind, werden an Vortage derselben erinnert.
Sinsheim, den 10. Mai 1901.

Gr. Bezirksamt.
Reim.

An die Bürgermeisterämter des Amtsgerichtsbezirks:
Infolge Verhinderung des Richters fällt der ordentliche Amtstag vom Mittwoch, den 22. d. M. aus. Amtstag ist dafür am Samstag, den 25. d. M.
Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.
Sinsheim, den 14. Mai 1901.

Gr. Amtsgericht.

Förderung des Obstbaues im Kreise Heidelberg betr.
Der Kreisaußschuß vermittelt wie bisher den gemeinsamen Bezug von guten Obstbäumen für den Herbst, welche sich durch einen Kreiszuschuß erheblich billiger als im Handel stellen.

Die Gemeinden eruchen wir sobald als möglich — je früher die Anmeldung desto besser die Auswahl — spätestens bis zum 15. Juni d. J. hierher mitzuteilen.
Den Gesamtbedarf an Obstbäumen, welche die Gemeindeangehörigen wünschen und zwar in Gesamtzahlen nach Obstsorten gesondert sowie die gewünschten Sorten; wo letztere nicht angegeben sind, werden die für die Lage besten von hier aus ausgesucht.
Alle weiteren, den früheren entsprechenden Bedingungen ersehen die Gemeinden genau aus den ihnen nach Anmeldung zugehenden Verträgen.
Heidelberg, den 13. Mai 1901.

Der Kreisaußschuß:
Eisenlohr.

Bekanntmachung.

Nr. 12454. Aufhebung der gemeinen Schafweide in Obergimpern betr.

Die auf Gemarkung Obergimpern seit 1885 bestehende, sich auf die ganze Gemarkung unter Ausschluß der Gräfl. von Orsch'schen Güter erstreckende gemeine Schafweide, die jeweils vom 15. August bis 1. März durch einen Pächter ausgeübt und deren Ertragnis unter die beteiligten Güterbesitzer nach Verhältnis der Güterfläche verteilt wurde, soll zu Folge Antrages mehrerer Beteiligten nach Beschluß des Gemeinderats Obergimpern, sofern die beteiligten Grundbesitzer zustimmen, nach Ablauf der Pachtperiode nicht weiterbestehen.

Es hat daher der Gemeinderat die Einleitung des Abstimmungsverfahrens nach Art. 5 des Gesetzes vom 12. April 1884 beantragt.

Zur Verhandlung über diese Angelegenheit und zur Abstimmung über die Frage, ob diese Schafweide weiterbestehen soll, wird Tagfahrt auf das Rathaus in Obergimpern anberaumt auf:

Dienstag, den 18. Juni 1901,
vormittags 10 Uhr.

Hierzu laden wir sämtliche Beteiligten Grundeigentümer und Nutznießer im Sinne des Art. 18 Absatz 2 des Gesetzes mit dem Bemerkung vor, daß die Fortdauer der gemeinen Schafweide als beschloffen gilt, wenn von den Eigentümern der Grundstücke, die der gemeinen Schafweide unterworfen sind, mindestens $\frac{3}{4}$ sowohl nach der Kopfzahl als nach dem Verhältnis des Steuerkapitals der beteiligten Grundstücke berechnet zugestimmt haben, wobei die in der Tagfahrt Richter scheinenden und Nichtabstimmenden als für das Fortbestehen der Weide zustimmend angesehen werden.

Der Antrag des Gemeinderats und das Grundbesitzerverzeichnis liegen bis zur Abstimmungstagfahrt auf dem Rathaus in Obergimpern zur Einsicht auf.

Sinsheim, den 10. Mai 1901.

Gr. Bezirksamt.
Reim.

Zum Verbessern von Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen, und Gemüsen empfehle ich das seit Jahren bewährte

Maggi's zum Würzen als bestes und billigstes Küchenhilfsmittel. Wenige Tropfen genügen. Haltbar, auch wenn angebräunt. Zu haben in Flaschen von 35 Pfg. an bei

Wilh. Scheeder.

Wohnungsveränderung.

Teile hiermit einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergehen mit, daß ich jetzt in meinem von Herrn S. Laubis käuflich erworbenen Hause Hauptstraße Nr. 183 meine Weinhandlung in bekannter Weise weiter führe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zukommen zu lassen. Es wird mein Bestreben sein, meine werten Kunden bestens zu bedienen. Proben stehen jederzeit gratis und franko zu Diensten.
Vachtungsvoll

Karl Nerpel, Weinhandlung.

Backsteinkäse

fett und aelbschnittig $\frac{3}{4}$ reif, versendet in Probekisten von 25 Pfund an das Pfund zu 30 Pfg., und bei Kisten von 40—70 Pfund das Pfund zu 28 Pfg. gegen Nachnahme. Nichtpassendes nehme anstandslos retour, daher kein Risiko. Bitte genaue Bahnstation.

Käserei Rothfelden a. d. Nagold, Württemberg.

Unübertroffen

sind die

amerik. Gras- u. Kleemäher „Plano“ mit Kettenantrieb.

Beanspruchen die geringste Zugkraft und die wenigste Reparatur.



Machen kein Geräusch. Kettentrieb ist alt, Kettentrieb ist neu und haltbarer.

Jeder, der einen Plano-Kettenmäher in Gebrauch hat, ist ein begeisterter Verteidiger seiner guten Eigenschaften gegenüber anderen Systemen. Tausende der glänzendsten Zeugnisse zu Diensten.

Zu Original-Preisen zu beziehen durch:

Heinrich Kütter, Frankfurt a. M.

Große Reparaturwerkstätte und Lager von Ersatzteilen. Geübte Monteurs zur Verfügung.

Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke; Grünstern, bessere, Rothstern, Prima, Blaustern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1—5 beste als Specialität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besonders Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick- und Rock-Wollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Für Zimmermeister!

Bauholz nach Listen, Schalbretter, Rahmen, Latten etc.

Für Schreinereien!

Prima feinfährige Fichten und Föhren Klotzwaren in den couranten Dimensionen, besäumte Ia. Fichten-Bretter, Bödseiten etc. empfehlen

Langbein u. Cie., Sägewerk — Holzhandlung,
Sulzbach am Kocher, (Württemberg).



Automobil!

Neueste Sportsmütze. Hochelegante Façon, in weiss oder dunkel, sehr leicht und luftig. Ferner alle sonstige Arten von Sportsmützen, Matrosenmützen, Kindermützen, etc. etc.

Sonnenschirme! A. Stierle. Feine Stroh- u. Filzhüte.

Eine Partie zurückgesetzter Strohhüte werden im Ausverkauf billigst abgegeben.

Evangelischer Bund.

Sonntag, den 19. Mai findet abends 8 Uhr ein

Familienabend

unter Mitwirkung des Kirchenchors im großen Löwenlaale dahier statt, wobei Herr Vikar Spitzer einen Vortrag über die evangelische Bewegung in Oesterreich halten wird.

Alle Bundesmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Zur „Rose“ Sonntag den 19. Mai

GARTEN-CONZERT

von der Kapelle Karl Zefel.

Anfang 3 Uhr.

Hierzu ladet höflichst ein

Wilhelm Spies.

Abgabe von Flaschenbier,

in hell und dunkel, direkt aus der Gräf. von Oberndorf'schen Aktienbrauerei bezogen.

Schaubeck, „zur Reichskrone.“

Gelegenheitskauf!

Schöne farbige und schwarze

Jacken

Lange Capes

je Mk. 7.50, 8.50, 10 u. 12

so lange der Vorrat reicht bei

K. Blum.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“. W. Girsch Verlag, Mannheim.



**Kinderwagen
Leiterwagen**

**Kinderstühle
Reise- und Waschkörbe**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

C. A. Gmelin,
Sattler u. Tapetier gegenüber dem Rathaus.

Schneider.

Züchtige Grosstückarbeiter auf Stück oder Woche finden dauernde Arbeit bei

**Eugen Stahl
Maassgeschäft.**

Große Gewinnchancen.

Jedes Loos ein unbedingt sicheres Treffer garantiert!

22 Millionen

gelangen in den nächsten 18 aufeinanderfolgenden garantiert staatslich konzeffionierten Barverlosungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffer von

500 000 — 300 000 —

240 000 Mark u. s. w.

und muß in denselben sofort jedes Loos mit einem sicheren Treffer

gezogen werden.

1. Juni 2 große Hauptziehungen der

Baden 100-Thaler-Loose.

Haupttr. 300 000, 240 000 M

u. s. w.

Anteilscheine zu 10, 5 u. 2.80 Mk.

versendet unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrags

Der Vertreter der internat. Bank

Bennighof u. Luft,

Mannheim, 4. Querstraße 18.

Linoleum-

Fussbodenglanzlacke

Bernstein-

Fussbodenglanzlacke

in längstbewährter guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl-Fischer.

Delikates-Sauerkraut

(feinste Weingährung.)

L. H. Ruppert am Markt.

Zauberhaft schön

sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.

Schutzmarke: **Stechenpferd.**

à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Dr. Kieffer, Sinsheim u. Apotheker Pflieger, Kirchardt.

Carl Springer,

Korb- und Stuhlflechter wohnt bei:

J. Schmidt Wtw. gegenüber dem „Bären“.

Auch hat derselbe im Auftrage 2 guterhaltene Nähmaschinen zu verkaufen.

Spargeln

täglich frisch gestochen empfiehlt

J. von Hausen,
Gandelsgärtnerei.

Prima gefiebte Ruhrenstohlen

in anerkannt guter Qualität, Bede Oberhausen, empfiehlt billigst, bei Abnahme ganzer Waggons billiger

Wilh. Schuchmann,
Sinsheim.

Christädt.

Ein junger, wohlhabender Mensch, der Lust hat, die **Wagnererei** zu erlernen, kann sogleich eintreten bei

Jakob Moser,
Wagner.

Nach Amerika

mit den **Riesendampfern**

des **Norddeutschen Lloyd,**

BREMEN.
Kostenfrei Auskunft erteilt

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sinsheim; Jakob Oster, Chirurg in Steinsfurt; Heinrich Hochadel in Kirchardt.

Man verlange

**Scherer's
Cognac**

Gg. Scherer & Co.
Langen

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.

Fl. Mk. 2.— bis Mk. 5.—
Cognac zuckerfrei Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und

• Zucker Kranke. •

Verkaufsstellen Sinsheim:
**L. Heiner, Ruppert,
Gebrüder Ziegler.**

Oberrheinische Bank

Heidelberg, Universitätsplatz. — Centrale in Mannheim.

Niederlassungen in Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. und Basel.

Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. Els. und Rastatt.

Depositen-Casse in Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital Mk. 20 000 000. Reservefond Mk. 2 600 000.

Bankgeschäfte jeder Art.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

Hierzu Illust. Sonntagsblatt Nr 20.